

Deutsche Orient-Gesellschaft e.V. Berlin

Geschäftsstelle: Archäologisches Zentrum, Geschwister-Scholl-Str. 6, 10117 Berlin

41. Rundbrief

Würzburg und Berlin, den 7. Februar 2025

Liebe Mitglieder der DOG,

etwas später als gewohnt erreicht Sie unser jährlicher Rundbrief in diesem Jahr noch einmal per Post und auf Papier. Ab dem kommenden Jahr wollen wir den Rundbrief als Anhang zu einer E-Mail versenden, da inzwischen die Versendung von Spendenbescheinigungen in großer Zahl nicht mehr notwendig ist. Wie bei den Spendenbescheinigungen gilt aber auch für den Rundbrief, dass wir ihn auf Wunsch auch gerne weiterhin auf Papier versenden; bitte benachrichtigen Sie gegebenenfalls Frau Heinemann in der Geschäftsstelle mit diesem Anliegen.

Da ich nun schon in den ersten Sätzen bei den Finanzen angelangt bin, darf ich alle auch im Namen unseres Schatzmeisters an die rechtzeitige Übersendung der Mitgliedsbeiträge erinnern, sofern keine Einzugsermächtigung vorliegt (studentische Mitglieder: 20 €; reguläre Mitglieder: 60 €; Fördermitglieder: 150 €). Die Spendenbescheinigungen für Zuwendungen über 300 € aus dem Jahr 2024 gehen Ihnen in diesem Monat per Post zu. Wie hier bereits angedeutet und per DOG-Neuigkeiten mitgeteilt, genügt für Zuwendungen unter 300 € im Regelfall ein vereinfachter Nachweis zur Vorlage beim Finanzamt etwa in Form des Einzahlungsbelegs. Auf Anfrage senden wir Ihnen aber auch gerne nach wie vor eine postalische Bescheinigung auch für kleinere Beträge zu.

Allen Mitgliedern sollten *MDOG* 156 und *AO aktuell* 21 zugegangen sein. Erschienen sind in diesem Monat auch die Akten des 10. und 11. ICDOG in Mainz bzw. Leipzig: Doris Prechel und Alexander Pruß haben *Elam und seine Nachbarn* (CDOG 10) vorgelegt, Antonia Pohl und Michael P. Streck *Der altorientalische Mensch in seiner Umwelt* (CDOG 11). Den Kolleginnen und Kollegen möchte ich im Namen aller Mitglieder sehr herzlich für ihre Mühen als Gastgeber und Herausgeber danken.

In den WVDOG erschienen im Jahr 2024 zwei weitere Bände des Heidelberger Assur-Projekts unter der Leitung von Stefan M. Maul, und in den nächste Wochen erwarten wir als WVDOG 165 Dittmar Machules *Ausgrabungen Tall Munbāqa – Ekalte V* mit einem Rückblick auf die Geschichte dieses mit der DOG eng verbundenen Ausgrabungsprojektes.

Zwei CDOG-Bände sind frisch erschienen, und so blicken wir mit um so größerer Vorfreude dem **12. ICDOG** entgegen, zu dem uns Stefan Hauser am **19.–21. Juni 2025** nach **Konstanz** einlädt. Das Thema *Identität und Zugehörigkeit: Gelebte Religion im Übergang von Polytheismus zu monotheistischen Religionen* widmet sich einer der zentralen Fragestellungen der altorientalischen Kulturgeschichte, zumal in ihren jüngeren Epochen, so dass wir auf eine rege Teilnahme hoffen. Ein vorläufiges Programm gebe ich diesem Brief bei, ein Flyer folgt in Bälde digital. Bitte denken Sie daran, dass Konstanz ein beliebtes Reiseziel ist, und sich daher eine frühzeitige Hotelbuchung sehr empfiehlt. Da Konstanz für studentische Mitglieder finanziell eine vergleichsweise große Belastung darstellt, möchte der Vorstand die Kolleginnen und Kollegen an den Universitäten ausdrücklich bitten zu prüfen, ob eine Bezuschussung der Teilnahme im Rahmen von Exkursionen vielleicht ermöglicht werden kann.

Wir blicken aber nicht nur voraus auf die kommenden Veranstaltungen, sondern können auch dankbar auf eine ganze Reihe von DOG-Ereignissen in den vergangenen zwölf Monaten zurückschauen:

Zwei Bruno-Güterbock-Gedächtnisvorträge konnten Mitglieder online mitverfolgen: Am 17. Juni 2024 trug Kristin Kleber zum Thema „Das Barbiersarchiv von Babylon. Einblicke in die Editionsarbeit des GoviB-Projektes“ vor, am 21. November sprach Hartmut Kühne über

„Die wiedererstandene assyrische Stadt Dur-Katlimmu. Ausgrabungen in Tell Schech Hamad, Syrien, 1978–2010“.

Vom 9.–12. Januar trafen sich über 60 Studentinnen und Studenten unserer Fächer in Marburg zur ersten Konferenz der Jungen DOG (jDOG). Die rege Teilnahme und der große Erfolg der Veranstaltung ermutigt sicher alle unsere studentischen Mitglieder, sich im Rahmen der jDOG zu engagieren. Die erste Konferenz gibt jedenfalls begründeten Anlass zu der Hoffnung, dass die DOG zu einem lebendigen Forum der standortübergreifenden studentischen Vernetzung in unseren Fächern werden kann.

Am 4. Februar 2025 jährte sich der Todestag Robert Koldeweys zum hundertsten Mal. Aus diesem Anlass lud Dirk Wicke im Namen der DOG und der Koldewey-Gesellschaft zu einem eintägigen Kolloquium an die Frankfurter Goethe-Universität ein. Sowohl in Präsenz als auch online hörten wir überaus interessante Vorträge von Elke Richter, Ursula Quatember, Margarete van Ess und Stefan Hauser, die in Erinnerung an Robert Koldewey Themen der Archäologie, Wissenschaftsgeschichte und Bauforschung miteinander verbanden.

Im Jahr 2024 förderte die DOG drei wissenschaftliche Vorhaben: Ein archäologisches Teilprojekt von Christoph Fink im Rahmen der Ausgrabungen in Fāra (Šuruppak); das Vorhaben „Kontinuität und Wandel der späten Eisenzeit im Nordirak“ von Dean Mahmoud zur Untersuchung präasasanidischer Funde in Gird-i Qalrakh; sowie ein Vorhaben von Paul Yule mit dem Titel „Oman’s Late Iron Age assemblage: strengthening its integrity“. Die Ergebnisse dieser Forschungen werden wie immer in den *MDOG* vorgelegt werden. Geförderte wollen sicherlich auch von der schönen Gelegenheit Gebrauch machen, anschauliche Kurzberichte in *AO aktuell* zu veröffentlichen.

Ich hoffe, viele Mitglieder im Juni in Konstanz persönlich zu treffen, verbleibe einstweilen aber mit den besten Grüßen und allen guten Wünschen für das nun nicht mehr ganze neue Jahr 2025

Ihr



Daniel Schwemer, Vorsitzender der Deutschen Orient-Gesellschaft e.V.
daniel.schwemer@uni-wuerzburg.de

Anhang: 12. ICDOG, Konstanz, 19.–21. Juni 2025 – Vorläufiges Programm

Donnerstag, 19. Juni 2025

18:00 Abendvortrag von Beate Pongratz-Leisten (New York)
Gelebte Religion zwischen Polytheismus and Monotheismus

Freitag, 20. Juni 2025 (Universität Konstanz, Raum A 702)

9:30–10:00 Begrüßung

10:00–11:40 Session 1: Gelebte Religion versus theologische Abstraktion
Jörg Rüpke (Erfurt) und Rocío Da Riva (Barcelona)

13:00–14:40 Session 2: Macht und Ohnmacht von lokalen priesterlichen Eliten
Michael Jursa (Wien) und Céline Debourse (Boston)

15:00–17:30 Session 3: Konkurrenz von Religionen? Migration, Mobilität und ihr Einfluss auf den Import von Kulturen
Ann C. Gunter (Chicago), Johannes Hackl (Jena) und Joachim F. Quack (Heidelberg)

18:00 Mitgliederversammlung der DOG

Samstag, 21. Juni 2025 (Universität Konstanz, Raum A 702)

9:30–11:10 Session 4: Religiöser Pluralismus: Die Komplexität von Kulturen und das Phänomen des Synkretismus
Lucinda Dirven (Nijmegen) und N.N.

11:30–13:10 Session 5: Das Verschwinden von Religionen: Die sozial-politische Dynamik von Kontrolle, Autorität und individueller Wahl
Richard Payne (Chicago) und Daniel G. König (München)